

The Maze Runner- Die Auserwählten im Labyrinth Fanfiktion TEIL 3

von TheMazeRunner

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/buecher/maze-runner-trilogie>

Einleitung

Hey, Leute! Hier endlich der dritte Teil:) Viel Spaß beim Lesen! Kitschigkeitsfaktor: diesmal eher gering ;)

Kapitel 1

Nach dem Aufwachen am nächsten Morgen machen Newt und ich uns mal wieder auf den Weg zu Bratpfanne. 'Wie machen wir das jetzt?', frage ich ihn. Ich bin immer noch einfach überglücklich. Bis gestern war mir gar nicht wirklich bewusst gewesen, dass ich Newt liebe und jetzt könnte ich explodieren. Plötzlich finde ich es nicht mal mehr schlimm, in diesem Labyrinth festzustecken. Ich fühle mich einfach total euphorisch. Und ich hab so ein Gefühl, dass es Newt auch so geht. Zumindest hat er seit gestern Abend ein Dauergrinsen im Gesicht. 'Wäre ja schon irgendwie seltsam, wenn wir jetzt einfach so zu den anderen gehen und sagen, dass wir zusammen sind, oder?', meine ich grinsend. Newt hat mich gleich nachdem er mich gestern Abend geküsst hat gefragt, ob ich mit ihm zusammen sein will. Und das habe ich mir natürlich nicht zweimal sagen lassen. Newt nimmt beim Laufen meine Hand und sofort durchströmt mich wieder diese Wärme von meiner Hand aus im ganzen Körper. Ich kann förmlich spüren, wie es in meinen Adern kitzelt und bis in meine Haarspitzen dringt. Newt antwortet und seine Stimme klingt ein kleines bisschen tiefer, wie sie es immer tut, wenn er aufgeregt ist. Man kann den Unterschied kaum hören, aber ich merke es immer sofort. Gestern Abend war es besonders stark. Ich mag es, wenn seine Stimme sich so verändert, weil ich weiß, dass ich die Ursache dafür bin. 'Wir machen gar nichts. Tu einfach so als wäre alles normal. Die können uns dann schon selber fragen, wenn's sie interessiert.' Ich grinse. 'Hast Recht.' Ich spüre die Blicke der andern Lichter auf uns als Newt und ich unser Frühstück abholen. Kaum haben wir uns an die Baumstämme gesetzt, kommt Minho hergelaufen und lässt sich uns gegenüber ins Gras fallen. Er strahlt übers ganze Gesicht. 'Na, das wurde doch langsam Zeit! Da hast du dir aber einen ganz großen Fisch gefangen, Newt!?', lacht er, klopf Newt auf die Schulter und zwinkert mir zu. Newt grinst. 'Allerdings. Und ich habe beim besten Willen keine Erklärung dafür, wie es dazu gekommen ist.' 'Tja, da solltest du mir wohl dankbar sein, du Strunk!?', höre ich plötzlich eine Stimme hinter mir. Newt und ich drehen uns um und sehen zu Alby auf. Newt sieht mich fragend an. 'Sagen wir's so: Der Strunk da hat mir einen kleinen Schubs in die richtige Richtung gegeben.', erläutere ich grinsend und Newt lacht. 'Hätte ich mir ja denken können, dass du da dahinter steckst!?', sagt er zu Alby, der abwehrend die Arme hoch hält und entgegnet: 'Hey, ich hab nur getan was nötig war. Ich hätte mir echt keine Sekunde länger den ganzen Klunk anhören können, den du mir da jeden Tag an den Kopf geworfen hast!?' 'Moment mal!?', gehe ich dazwischen, leicht entsetzt. 'Willst du damit sagen, Newt hat mit dir über mich gesprochen!?' Alby grinst. 'Joa. Er lag mir so ziemlich den ganzen Tag damit in den Ohren, wenn er nicht gerade dir auf die Nerven gegangen ist.' Ich schaue vorwurfsvoll zu Newt, der nur entschuldigend mit den Achseln zuckt. Da steht Minho auf und klopf sich den Dreck von der Hose. 'Okay, Frischling. Zeit ins Labyrinth zu ziehen. Du wolltest ja unbedingt mit.' Sofort springt Newt auf. 'Ich komme mit!?' 'Spinnst du?', fragen ich und Minho wie aus einem Mund. Newt verschränkt entschlossen die Arme vor der Brust. 'Glaubst du im Ernst, ich lasse sie alleine?' Nach dem was gestern Abend passiert ist, will ich absolut immer in ihrer Nähe sein und ich lasse sie ganz sicher nicht in dieses Labyrinth gehen ohne dass ich dabei bin!?', fährt er Minho an. Das rührt mich und das warme Gefühl kommt mit neuer Intensität zurück, aber das ist jetzt irgendwie der falsche Moment, um ihm

um den Hals zu fallen. 'Newt, bitte!?', sage ich leise, während Minho ruft: 'Na ganz toll! Will noch jemand mitkommen? Warum nehmen wir nicht gleich alle Strünke von dieser beklonkten Lichtung mit, hm? Da werden wir ganz sicher nicht von den Griewern entdeckt!?' Newt. Minho hat Recht. Umso weniger, desto besser. Außerdem brauchen die dich hier auf der Lichtung.' Newt wendet sich mir zu. 'Der Haufen Strünke kommt schon mal einen Tag ohne Babysitter aus.' Er kommt zu mir, nimmt meine Hand und spricht eindringlich zu mir: 'Ich lass dich nicht alleine in dieses beklonkte Labyrinth, okay? Willst du denn nicht, dass ich mitkomme??' Seine dunklen Augen blicken in meine und halten sie fest, damit ich ihm auch ja zuhöre. Wie immer, wenn Newt mir zu nahe kommt, überfällt mich dieser unglaubliche Drang, seine Lippen auf meinen zu spüren. Ich seufze, denn ich merke, dass Minho und ich sagen können, was wir wollen, wir werden Newt nicht davon überzeugen können hier zu bleiben. 'Doch, natürlich...?' Newt und ich schauen beide fragend Minho an, der uns mit gerunzelter Stirn beobachtet. Schließlich seufzt er genervt auf und verrollt die Augen. 'Von mir aus. Aber wenn ihr dann von Griewern zerfleischt werdet, beschwert euch nicht bei mir!?' Newt grinst und ich sehe die Abenteuerlust in seinen Augen aufblitzen. 'Die sollen ruhig kommen. Mal sehen, wer dann am Ende zerfleischt wird!?' Minho gibt mir und Newt einen Rucksack und wir gehen auf das Nordtor zu, dass sich gerade öffnet. Ich sehe die anderen Läufer schon durch die übrigen Tore ins Labyrinth rennen. Als wir beim Tor ankommen, dreht Minho sich zu Newt und mir um und sagt: 'Okay, Frischling. Dir hab ich ja eine kleine Einweisung gegeben gestern und Newt, du warst schon mal im Labyrinth. Aber nur, dass ihr das auch ja nicht vergesst: Die oberste Regel der Läufer lautet 'Bleib niemals stehen', okay??' Ich nicke und Newt schlägt die Hacken zusammen, legt die Hand an die Stirn wie ein Soldat und sagt: 'Geht klar, Boss!?' Minho verrollt nur die Augen und Newt und ich grinsen. Dann gehen wir durch das gewaltige Tor und betreten das Labyrinth. Sofort nachdem wir die Mauer zur Lichtung passiert haben überkommt mich ein Gefühl von Kälte und Düsternis, obwohl es erst Vormittag ist. Ich kann Newts Unbehagen neben mir förmlich spüren und er drückt meine Hand. Doch diesmal bleibt das warme Gefühl aus, als hätten die steinernen Wände des Labyrinths alle guten Gefühle aus unseren Körpern gesaugt. Mir kommt der Gedanke, dass es einen Grund haben muss, dass Newt nie daran interessiert war, Läufer zu werden. Er fühlt sich hier drin sichtlich unwohl., obwohl er sich alle Mühe gibt, es zu verbergen. Minho dagegen scheint es fast gar nicht zu stören ins Labyrinth zu gehen. Kaum haben wir es betreten, fängt er an zu rennen. Newt und ich folgen ihm und lassen unsere Hände los, weil es sich dann einfach besser rennen lässt. Sofort fühle ich mich ungeschützt. Minho schlägt ein höheres Tempo vor als ich erwartet habe, aber ich komme damit klar und auch Newt scheint es keine Probleme zu bereiten. Stundenlang rennen wir durch die Gassen ohne ein Wort zu reden. Ab und zu macht Minho sich auf seinem Block Notizen, bleibt allerdings nie stehen - genau wie seine Regel es besagt. Als es dem Stand der Sonne zu Folge Mittag ist, machen wir eine Pause und setzen uns schwer atmend an eine Wand um etwas zu essen. Ich rutsche ganz nah zu Newt und er legt einen Arm um mich und zieht mich zu sich. Es tut gut, nachdem wir uns so lange nicht berührt haben. Nach dem wir alle wieder zu Atem gekommen sind, sagt Minho grinsend: 'Na, Frischling? Hast du die das so vorgestellt??' Ich zucke die Achseln. 'Ich weiß gar nicht was ihr alle habt. So gefährlich scheint die Sache nicht zu sein.' Minho lacht freudlos. 'Du hast ja auch noch keinen von diesen beklonkten Griewern getroffen, Frischling!?' Ich zucke wieder nur die Schultern und wende mich wieder meinem Essen zu. Nachdem wir alle gegessen haben, rafften wir uns auf und laufen weiter.

Nach etwa zwei weiteren Stunden, höre ich plötzlich ein seltsames Geräusch. Abrupt bleibe ich stehen. läuft voll in mich rein und hätte mich beinahe umgerannt, doch er packt mich noch rechtzeitig am Arm bevor ich umfalle. Minho hat gemerkt, dass wir stehen geblieben sind und dreht sich zu uns um. ?Was soll das, Frischling?? Ich lege einen Finger an die Lippen. ?Da war was! Seid mal leise!? Minho und Newt lauschen mit gerunzelter Stirn. Da hören wir das Geräusch wieder. In regelmäßigen Abständen war ein lautes 'Klonk' zu hören, wie von Metall auf Stein. ?Was ist das??. frage ich, aber ich kann die Antwort schon in Minhos und Newts schreckgeweiteten Augen ablesen. ?Griewer.?, antwortet Minho. ?Lauff!? Dann sprintet er davon und Newt und ich folgen ihm in nicht langsameren Tempo.

Kapitel 2

Als Minho, Newt und ich durch das Labyrinth sprinten, versuche ich konzentriert, mir den Weg zu merken. Links, rechts, links, geradeaus, links. Aber es scheint unmöglich. Minho muss hier schon verdammt oft entlang gerannt sein, dass er sich hier so gut auskennt. Nach nur kurzer Zeit, höre ich wieder das Geräusch, aber diesmal ist es viel lauter und näher und es klingt außerdem nach mehreren. Minho flucht und das macht mich irgendwie nervöser als die Geräusche selbst, da er sich von uns ja mit Abstand am besten im Labyrinth auskennt und ich davon ausgegangen bin, dass er weiß, was in so einer Situation zu tun ist. Minho, Newt und ich rennen um die nächste Ecke und bleiben abrupt stehen. Ein riesiges Etwas aus Schleim und Metall kommt auf uns zu und ich versuche verzweifelt meine Panik zu verdrängen. Das muss ein Griewer sein. Ich hatte mir diese Viecher bei weitem nicht so widerwärtig vorgestellt. Ohne auch nur eine Sekunde zu zögern, wirbeln wir auf dem Absatz herum und rennen den Gang zurück. Doch da erscheint am Ende der Gasse plötzlich ein zweiter von diesen ekelhaften Viechern. 'Shit.', sagt Minho und zieht seine Machete hervor. 'Na, ganz toll.', sage ich und verrolle die Augen und ziehe auch meine Machete aus meinem Gürtel, in der Hoffnung, dass man mir meine Angst nicht ansieht. Warum mussten diese beklonkten Griewer auch hier auftauchen! Ich hatte gehofft, die kommen nur nachts aus ihren Löchern. Ich schaue zu Newt, der seine Bambusstange in der Hand hält. Ich weiß ja nicht, ob das die richtige Waffe gegen einen Griewer ist, aber er hat ja auch noch seine Machete. Newt begegnet meinem Blick und sagt: 'Hör zu, Minho und ich kümmern uns um die Griewer. Du versuchst, zurück zur Lichtung zu kommen, während wir sie von dir fernhalten.' Ich schüttele heftig den Kopf. 'Vergiss es, Newt! Ich bleibe bei dir und Minho.' 'Er hat recht, Isabelle.', mischt sich Minho ein und es ist, glaube ich, das erste Mal, dass er mich nicht 'Frischling' nennt. Ich will widersprechen, doch da gehen die Griewer zum Angriff über. 'Ich kümmere mich um den da vorne! Newt, Isabelle, erledigt ihr den anderen!' Newt und ich wirbeln herum und halten unsere Waffen bereit, während der Griewer, den wir zuerst gesehen haben, auf uns zurennt (oder wie auch immer man diese Fortbewegungsart nennt). Das Monster geht auf Newt los, der es mit seiner Stange abwehrt, was doch ganz gut funktioniert. Newt scheint mit dem Ding umgehen zu können. Ich stürze mich von hinten auf den Griewer, versuche, seinen Metallarmen auszuweichen und stechen mit meiner Machete auf ihn ein. Der Griewer lässt von Newt ab und richtet seine Spritze mit dem Griewergift auf mich. Ich weiche ihr gerade noch rechtzeitig aus und weiche keuchend zurück. Newt schlägt mit der Stange auf den Arm mit der Spritze ein und der Arm scheint tatsächlich etwas nachzugeben. 'Mach weiter!', schreie ich und greife wieder mit meiner Machete an, um den Griewer abzulenken, während Newt weiter mit dem Stab auf den Arm einschlägt. Ich bohre die Machete in den schleimigen Körper des Griewers und versuche gleichzeitig, den Metallgreifern auszuweichen, mit denen das Monster um sich schlägt. 'Ich hab's gleich!?', höre ich Newt schreien und dann ein Krachen, als der Arm endlich abbricht und die Spritze über den Steinboden rutscht. Im selben Moment spüre ich einen stechenden Schmerz im linken Arm und taumele zurück. 'Isabelle? Bist du verletzt?', schreit Newt, während er mit seiner Stange weiter auf den Griewer einhaut, um ihn davon abzuhalten, mich wieder anzugreifen. Ich schaue auf meinen linken Arm herunter und sehe einen

langen blutigen Schnitt vom Handgelenk zum Ellbogen. Ich fluche auf, bin aber froh, dass es nicht der Arm war und schreie zu Newt: ?Mir geht's gut!? Ich sehe zu Minho und schreie seinen Namen, als ich sehe, dass er schwer verletzt auf dem Boden liegt, während der Griewer sich über ihn beugt. Ich sprinte zu ihm hinüber und steche meine Machete bis zum Griff in den Hinterteil des Griewers. Der wirbelt herum und stürzt sich auf mich. Ich falle hin, schlage mit meiner Waffe zu und höre nur ein ekliges Geräusch, als ich ein schleimiges Stück des Griewers auf den Boden klatscht. Ich hab keine Ahnung, was für ein Körperteil es war, aber anscheinend ein wichtiges, denn der Griewer taumelt zurück und ich rappele mich schnell auf. Ich wage es, einen Blick auf Minho zu werfen. Er versucht, sich aufzurappeln und spuckt Blut. ?Bleib weg, Minho!?, brülle ich. Doch schon dieser kurze Moment der Unaufmerksamkeit reicht dem Griewer, um mit einer seiner Kreissägen meine Schulter zu streifen. Wieder die linke. Ich stürze schreiend zu Boden und der Griewer beugt sich über mich und ich sehe aus dem Augenwinkel seine Spritze. Glücklicherweise habe ich beim Sturz die Machete nicht verloren und bohre sie in das Gesicht des Griewers. Er weicht zurück und sofort werfe ich mich unter höllischen Schmerzen brüllend auf ihn und schlage ihm die Machete in den Mund. Anstatt Blut schießt nur dieser gelbliche Schleim hervor. Ich trete dem Griewer ins Gesicht und er bäumt sich auf. Sofort nutze ich die Gelegenheit und steche in ihm in den Bauch. Der Griewer kippt zur Seite, die Machete bleibt stecken und ich muss sie gezwungenermaßen loslassen. Ich taumele zurück und lasse mich schwer atmend gegen die Wand fallen. Der Griewer liegt etwas entfernt und ist nur noch ein zuckender Haufen aus Schleim und Metall. Minho versucht, sich an der Wand aufzusetzen und Newt schlägt mit seiner Stange noch ein letztes Mal auf den zweiten Griewer ein, bevor auch der reglos liegen bleibt. Newt dreht sich zu uns um, rennt zu Minho und hilft ihm, sich aufzusetzen. Ich stehe auf und humple taumelnd zu ihnen hinüber. Auf halbem Weg kippe ich um und falle zu Boden. ?Isabelle!?, ruft Newt besorgt und kommt zu mir. Er hebt mich hoch, küsst mich und setzt mich neben Minho an die Wand. Doch meine Gedanken sind benebelt und ich nehme es kaum wahr. ?Newt, du bist verletzt...?, murmele ich und zeige auf seine Schulter, in der eine tiefe Wunde klafft. Das Blut hat schon sein halbes Hemd rot verfärbt. Newt schaut beinahe überrascht an sich herunter, als hätte er gar nicht bemerkt, dass er blutet und sagt dann zu mir: ?Lange nicht so schlimm wie ihr beide.? Ich schaue zu Minho, der halb ohnmächtig an der Wand lehnt. ?Wir haben doch gesagt, du sollst zur Lichtung, Frischling!?, bringt er hervor. Ich muss trotz meiner Schmerzen grinsen. ?Ich hab dir deinen Hintern gerettet, du Strunk, also sei gefälligst dankbar!? Minho verzieht die Lippen zu etwas ähnlichem wie einem Grinsen. ?Wir müssen hier weg, bevor noch mehr auftauchen.?, sagt Newt. Ich schaue ihn an. Er sieht total fertig aus. Ich strecke die Hand aus und streiche ihm einem plötzlichen Impuls folgend durch die Haare. Newt lächelt. ?Wir schaffen das.?, meint er. Ich nicke und stemme mich mühsam an der Wand hoch. Newt versucht, mich zu stützen, doch ich wehre ihn ab und sage: ?Nein. Du musst Minho tragen. Ich schaffe das allein.? ?Das soll wohl ein Witz sein...?, murmelt Newt und ich weiß nicht genau, ob er damit meine Aussage, dass ich selber laufen könne, meint oder die Tatsache, dass er versuchen soll, Minho hier weg zu kriegen. Schließlich ist Newt eher schlaksig und Minho sehr kräftig. Newt bückt sich, fasst Minho unter den Armen und schleift ihn den Gang entlang. Ich humple ihnen hinterher und stütze mich dabei an der Wand ab. ?Du musst bei Bewusstsein bleiben, Minho. Du bist der einzige, der den Weg kennt.?, sage ich zu ihm. An jeder Kreuzung gibt Minho knappe Ansagen, in welche Richtung wir gehen müssen, doch nach geschätzt der Hälfte des Weges zur

Lichtung verliert er endgültig das Bewusstsein. 'Spitze.', presst Newt hinter zusammengebissene hervor. Der Schweißperlen bedecken seine Stirn von der Anstrengung, Minho zu ziehen. 'Lass uns eine Pause machen.', schlage ich vor. Sowohl um meines als auch um Newts Willen. Newt nickt nur und ich lasse mich erschöpft gegen die Wand fallen, während Newt Minho wieder an die Wand lehnt und sich dann zu mir setzt. 'Man, dieser Strunk ist schwerer als er aussieht.', keucht er und ich antworte, mit einem Blick auf Minhos kräftige Arme: 'Na, das will was heißen.' Nach einer kurzen Pause fragt Newt: 'Willst du immer noch Läufer werden?' Darüber hatte ich noch gar nicht nachgedacht und ich überlege kurz, bevor ich antworte: 'Ja, ich glaube schon.' Newt dreht den Kopf und starrt mich an, als wäre ich total hinüber. 'Im Ernst? Diese beklonkten Griewer haben uns fast gekillt und du willst immer noch Läufer werden?' Ich zucke die Achseln. 'Das kommt ja sonst nie vor. Und es ist besser, als den ganzen Tag auf der Lichtung herum zu hocken.' Newt schüttelt nur den Kopf und antwortet nichts. Ich raffe mich auf. 'Wir müssen weiter. Die Tore schließen sich bald. Ich glaube, ich weiß den Weg zurück auch ohne Minho.' Newt nickt, steht auf und geht zu Minho. Wir laufen weiter den Gang entlang bis wir zu einer Kreuzung kommen. 'Wo lang?', fragt Newt mich, der schon wieder ganz erschöpft von Minhos Gewicht ist. Ich versuche, mich zu erinnern von wo wir gekommen waren und deute dann auf den rechten Gang. Newt stellt meine Antwort nicht im geringsten in Frage, sondern biegt zielsicher nach rechts ab. So gehen wir weiter ohne Zwischenfälle durchs Labyrinth. An jeder Abzweigung entscheide ich, wo wir lang gehen. Manchmal weiß ich die Richtung sofort und manchmal muss ich länger nachdenken. Meine Verletzungen machen mir immer mehr zu schaffen und ich weiß, dass ich nicht mehr lange durchhalten werde, aber ich kann fühlen, dass es zur Lichtung nicht mehr weit ist. Nach einer Weile biegt Newt um die nächste Ecke und ich sehe, wie sich sein Gesicht schlagartig aufhellt. 'Wir sind da!', ruft er mir zu. Doch ich kann nur erahnen, was er gesagt hat, denn im selben Moment ertönt das gewaltige Dröhnen als sich die Tore zu schließen beginnen. 'Verdammt!', fluche ich laut, stoße mich von der Wand ab und taumele so schnell ich kann und das ist nicht besonders schnell zu Newt und Minho an die Ecke. Newt mustert mich besorgt und will schon Minho liegen lassen, um mir zu helfen, doch ich rufe gegen das Rumoren der Tore: 'Los, weiter!?' Newt zögert kurz, zerrt dann aber Minho weiter. Ich biege um die Ecke und sehe das sich gerade schließende Tor zur Lichtung. Wenn nur jemand da wäre, der uns helfen könnte, doch keiner der Lichter ist zu sehen. Ich renne oder zumindest versuche ich es auf das Tor los. Newt hat mir Minho das Tor erreicht und lässt Minho vor dem Tor liegen, bevor er wieder ins Labyrinth rennt. Ich will ihm zurufen, dass er zurück soll, aber ich bin zu erschöpft. Newt kommt auf mich zu und hebt mich hoch. Das muss verdammt anstrengend sein, mich zu tragen, er ist ja schon von Minho so erschöpft. Doch Newt trägt mich tapfer durch das Tor, gerade noch rechtzeitig bevor es sich mit einem lauten Krachen endgültig schließt. Kaum hat er die Lichtung erreicht, fällt er erschöpft auf die Knie und ich rolle aus seinen Armen auf den Boden. Ich nehme gerade noch wahr, wie die anderen Lichter herbeigeeilt kommen, bevor ich ohnmächtig werde.

Kapitel 3

Als ich aufwache, liege ich in einem provisorischen Bett in einer größeren Hütte und über mich beugen sich vier Personen: Alby, Newt, der mich in den Armen hält und die Sanis, Jeff und Clint. ?Na, Frischling??. meint Alby grinsend. Ich rappele mich auf und stöhne wegen der Schmerzen an meiner linken Seite. Ich sehe an mir herab. Ein Verband reicht von meinem Handgelenk bis hoch über die Schulter. ?Der Schnitt am Arm dürfte schnell verheilen, aber bei deiner Schulter sieht's übel aus. Dieser Griewer hat sich doch glatt mal ne Scheibe von dir abgeschnitten.?, sagt Jeff und ich bin mir nicht sicher, ob sein letzter Satz ein Witz sein sollte. Zumindest lacht niemand. ?Was ist mit dir Newt??. frage ich und drehe den Kopf zu ihm, um ihm in die Augen zu sehen. ?Keine Sorge. Mir geht's prima.? Tatsächlich scheint es ihm ziemlich gut zu gehen und ich lächele erleichtert. ?Minho dagegen geht es nicht besonders blumig.?, sagt er und deutet auf ein weiteres Bett hinter mir, in dem Minho liegt. Entweder er schläft oder er ist noch ohnmächtig. Ein dicker Verband wurde um seinen halben Oberkörper und sein eines Bein gewickelt. ?Wie viel Uhr ist es??. frage ich die anderen und Alby antwortet: ?Vormittag. Gestern Abend seid ihr angekommen. Ihr saht echt mies aus. Du und Minho blutend und ohnmächtig und Newt verletzt und halb weg. Ihr hattet echt verdammtes Glück, dass ihr's noch zurück geschafft habt.? Plötzlich muss ich grinsen und sage zu Newt: ?Du weißt schon, dass er dir die Schuld an allem geben wird, wenn er wieder aufwacht.? Ich nicke zu Minho hinüber. Newt lächelt. ?Soll er ruhig. Ich hab's ja gleich gesagt: Mal sehen, wer von uns verstümmelt wird. Und siehe da: Mir geht es von uns noch am besten.? Ich lache, weil ich mich erinnere, dass Newt das tatsächlich gesagt hatte. ?Immerhin wurde keiner von euch gestochen. Newt hat mir alles erzählt, was passiert ist.?, sagt Alby. ?Fühlst du dich in der Lage, mit ihm zu eurer Hütte zurück zu gehen? Dann können Jeff und Clint sich in Ruhe um Minho kümmern.? Ich nicke und Newt hilft mir auf. Gemeinsam gehen wir zurück zur Hütte. ?Das war echt verrückt gestern. Ich hab noch nie eines von diesen Viechern zu Gesicht bekommen. Die sind echt widerwärtig. Übrigens kannst du echt gut kämpfen.? ?Ja, man sieht ja, was dabei herausgekommen ist.?, entgegne ich und schaue an meinem zerschundenen Körper herunter. Als wir bei der Hütte ankommen, setzen Newt und ich uns nebeneinander auf das Bett. Den Rest des Mittags verbringen wir dort und zwischendurch kommen Jeff und Clint, um nach mir zu sehen oder Bratpfanne lässt uns von jemandem etwas zu Essen schicken. Newt und ich unterhalten uns über gestern und das Labyrinth und ich merke, dass er es nicht gut findet, dass ich Läufer werden will, aber er wendet nichts dagegen ein und dafür bin ich ihm sehr dankbar. Newt erzählt mir, was für furchtbare Angst er um mich hatte, während wir gegen die Griewer gekämpft haben und dass er während meiner Ohnmacht nicht eine Sekunde von meiner Seite gewichen ist. Alles, was er sagt, rührt mich so, dass mir fast die Tränen kommen. Überwältigt fahre ich ihm mit der Hand durch die blonden Haare und Newt lächelt sanft bevor er die Arme um mich legt und mich an sich zieht, so dass ich auf seinem Schoß sitze. Alles an ihm ist einfach so perfekt und ich hasse es, dass wir beide an diesem verdammten Ort festsitzen. So oft habe ich mir ausgemalt, wie es wäre, wenn Newt und ich wie ganz normale Teenager aufwachsen würden und uns ineinander verliebt hätten. Wir könnten nach der Schule zusammen aufs Land ziehen, in ein gemütliches Haus am

Waldrand und im Winter zusammen am Ofen sitzen und einfach glücklich sein. Aber das geht nicht. sitzen hier fest. Und wenn wir jemals aus diesem Labyrinth rauskommen, dann werde ich dafür sorgen, dass die Schöpfer dafür bezahlen, dass sie uns unsere Vergangenheit (und auch unsere Zukunft) genommen haben. Aber in diesem Moment, denke ich nicht an all diese Dinge. Ich bin bei Newt. Und das heißt, ich vergesse alle meine Sorgen und es gibt nur noch uns beide. Newt lächelt mich so warm an, dass ich gar nicht anders kann, als zurück zu lächeln, selbst wenn ich es nicht gewollt hätte. ?Ich liebe dich, das weißt du doch, oder??. flüstere ich ihm zu. Newt nimmt mein Gesicht in seine Hände und lehnt seine Stirn an meine. ?Ja und du weißt auch, dass ich dich liebe. Und das sich das niemals ändern wird, egal was die Schöpfer uns auch antun werden.? Ich lächle und spüre seinen beschleunigten Herzschlag an meiner Brust, als er sich leicht vorbeugt und den Abstand zwischen unseren Lippen überbrückt, als hätte er niemals existiert. Ich spüre seine warmen Lippen auf meinen, spüre seine Hände über mein Gesicht streichen, spüre wieder dieses warme Gefühl in meinen Adern, spüre, wie mein Herzschlag sich verdoppelt und wenigstens in diesem Moment sind wir beide glücklich einfach nur glücklich. Am Nachmittag beschließen wir, Minho zu besuchen und nachzuschauen, wie es ihm geht. Tatsächlich ist er gerade zu Bewusstsein gekommen. ?Hey, Minho, du Strunk, wie geht's??. fragt Newt ihn grinsend und geht auf ihn zu. Ich folge ihm und knie mich neben Minho, der noch nicht in der Lage ist, sich aufzusetzen. ?Richtig beschissen.?, stöhnt Minho, grinst aber. ?Wenn Isabelle nicht wäre, dann ginge es dir richtig beschissen.?, sagt Newt fast schon vorwurfsvoll. Zu meiner Verwunderung gibt Minho nicht irgendeinen beleidigenden Kommentar von sich, sondern grinst. ?Ich weiß.?, sagt er. ?Und deswegen ist der Frischling ab jetzt auch offiziell Läufer. Vorausgesetzt, du möchtest überhaupt noch Läufer werden??. fügt er skeptisch hinzu. Ich grinse. ?Aber klar doch!?. Minho lächelt und ich glaube, seine Frage war auch eine Art Test gewesen, ob ich überhaupt den Mumm zum Läufer sein habe. Selbst Newt freut sich für mich und legt einen Arm um meine Taille. Minho schüttelt mir die Hand. ?Und halt dich von den Griewern fern, Kollege!?. sagt er und zwinkert mir zu. ?Die sollten sich lieber vor mir fernhalten!?. lache ich.

ENDE TEIL 3

(Vielen Dank an alle meine Leser und ich freue mich sehr über Kommentare:) Es wird bald einen vierten (und wahrscheinlich letzten) Teil geben!)